

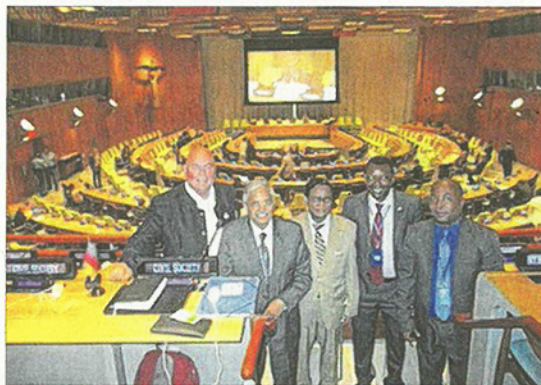
Bei UN für Hohenlohe geworben

Nach New-York-Trip bereitet Rudolf Bühler internationale Konferenz in Kirchberg vor

Viel Lobbyarbeit, neue Eindrücke: BESH-Chef Rudolf Bühler zieht nach seiner Rückkehr von den Vereinten Nationen in New York eine erste Bilanz.

New York/Wolpertshausen. „Meine Arbeit auf dem Menschenrechtskongress in New York war es, ein weiteres Netzwerk für unsere Anliegen aufzubauen und Lobbyarbeit zu leisten“, schreibt Rudolf Bühler. Seine E-Mail erreichte unsere Zeitung gestern kurz nach 12 Uhr, also 6 Uhr New Yorker Ortszeit. Wenig später saß der als Frühaufsteher bekannte Gründer der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall im Flugzeug Richtung Heimat. Für den 12. und 13. Juli war er als Vertreter der Rechte der Bauern zur UN-Vollversammlung nach New York eingeladen worden. In der Arbeitsgruppe Nachhaltige Entwicklung hatte er einen Vortrag gehalten (wir berichteten).

„Der Kongress im Hauptquartier der UN wurde vom Generalsekretär Ban Ki-Moon eröffnet, es folgte eine Keynote der Königin Mathilde von Belgien, welche als Menschenrechtsanwältin eine viel beachtete Rede hielt“, so Bühler weiter. Auf politischer Ebene sei Deutschland von Harald Braun vertreten worden, der seit März 2014 Ständiger Vertreter Deutschlands bei den Vereinten Nationen ist. Jeder Mitgliedstaat hatte



Das Handyfoto links zeigt Rudolf Bühler im New Yorker UN-Gebäude links neben anderen Kongressteilnehmern. Auf jenem rechts steht er vor dem Gebäude. Gestern flog der BESH-Chef zurück in die Heimat.



Privatfotos

in den Arbeitsgruppen ein drei- bis fünfminütiges Rederecht, ebenso auch ausgewählte Vertreter der „Civil Societies“. „So war es auch mir möglich, als einer der ausgewählten Kongressteilnehmer meine Anliegen vorzutragen“, erläutert Bühler. „Für mich war es eine neue Erfahrung.“

Besonders gefreut habe ihn die Erkenntnis, dass die UN nicht von den USA dominiert werde, wie es zum Beispiel bei der NATO der Fall ist. Die südlichen Länder hätten in ihren Beiträgen mehrfach und vehement die Beibehaltung des Prinzips „One nation, one vote“ eingefordert, was ein gutes und richtiges Prinzip sei. Naturgemäß sei die USA deshalb nur sehr bescheiden präsent gewesen, während aus anderen Nationen die

Politprominenz recht zahlreich vertreten war.

Rudolf Bühler: „Ich konnte zahlreiche Gespräche zur Thematik der Rechte von Kleinbauern und ländlichen Gesellschaften einbringen und auf deren weltweite bedrohte Situation hinweisen, gleichzeitig auch für unseren Kongress werben.“ Zu der unter der Überschrift „Global Peasants Rights“ stehenden internationalen Veranstaltung lädt die BESH für den 8. bis 10. März 2017 nach Schwäbisch Hall und Schloss Kirchberg ein. UN-Botschafter Harald Braun habe seine Teilnahme bereits zugesagt. „Die BESH und unsere Projekte für die Ländliche Regionalentwicklung gibt es seit gut 30 Jahren. Sie sind in der internationalen Szene

bekannt“, betont der Wolpertshausener.

Ob er demnächst häufiger auf internationalem Parkett auftreten werde? „Ich bin international gut vernetzt und habe auch mehrere Hilfsprojekte unter dem Leitbild „Seeds of hope“ in Afrika, Indien und Osteuropa. Dies ist der Boden, auf dem ich unterwegs bin, natürlich am meisten auf Hohenloher Erde. Schließlich bin ich selbst Bauer auf dem Sonnenhof.“

Zeit für Sightseeing blieb in New York kaum: Bühler besuchte lediglich den großen UN-Abendempfang in der Assembly-Hall. Seine Frau durfte sich dort wegen der strengen Sicherheitsvorkehrungen lediglich im Besucherbereich bewegen. gm